



FARAT KURIER

Freies, Unabhängiges Organ
des WiWi Fachschaftsrates

der Universität Rostock

Wintersemester 2011/12

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Dekanin.....	1
Grußwort des FaRat.....	2
Stellungnahme zu einem Beschwerdebrief.....	3
Evaluation.....	4
Einfach mal mitheulen.....	6
Erasmus in Schweden, eine Fallstudie.....	8
Arno Esch.....	11
Wahlen zum Fachschaftrats.....	14
From american college zur deutschen Uni.....	20
Rätselecke.....	23
Die Welt in Zahlen / Das Allerletzte.....	25



Liebe Studentinnen und Studenten,

zum WS 2011/12 begrüße ich insbesondere die neuen Studentinnen und Studenten an unserer Fakultät sehr herzlich. Dazu gehören auch erstmals Studierende im Bachelor- und im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik. Gerade der Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik erfreut sich einer großen Beliebtheit. Aber auch die anderen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge sind fast ausnahmslos sehr gut nachgefragt.

Positiv zu vermelden ist in diesem Zusammenhang, dass die Akkreditierung der Studiengänge MA Volkswirtschaftslehre, BSc Wirtschaftsingenieurwesen und MSc Wirtschaftsingenieurwesen mit Erfolg abgeschlossen wurde. Die Studiengänge BA Wirtschaftswissenschaften und MA Dienstleistungsmanagement wurden mit einigen wenigen Auflagen akkreditiert, die leicht zu erfüllen sein dürften.

Was gibt es ansonsten Neues an unserer Fakultät? Die räumliche Situation auf unserem Campus hat sich mit Fertigstellung des Arno-Esch-Hörsaalgebäudes deutlich entspannt, auch wenn Ausstattung und Technik noch einige „Kinderkrankheiten“ aufweisen. Am 9. Dezember wird das Gebäude in Rahmen eines Studierendenfestes, das vom AStA organisiert wird, offiziell eingeweiht.

Im Laufe des Jahres konnten wir mit Prof. Dr. Kathrin Johansen eine neue Juniorprofessorin für empirische Wirtschaftsforschung gewinnen. Außerdem nahmen Prof. Dr. Roland Rau den Ruf auf den Lehrstuhl für Demographie und Prof. Dr. Martin Benkenstein den Ruf auf den Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement an. Seit der Rufannahme durch Herrn Benkenstein ist leider sein bisheriger Lehrstuhl für Marketing nicht mehr besetzt. Die Fakultät hat jedoch die Ausschreibung dieser Professur bereits in die Wege geleitet und strebt eine schnellstmögliche Wiederbesetzung an. Das Verfahren zur Besetzung des Lehrstuhls für Mikroökonomik wird hoffentlich zum SS 2012 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

Seit Oktober hat die Fakultät mit Prof. Dr. Michael Rauscher einen neuen Prodekan. Zusammen mit dem Studiendekan Prof. Dr. Matthias Junge und mir bildet er in diesem Studienjahr die Fakultätsleitung.

Abschließend wünsche ich Ihnen einen weiterhin guten Verlauf des Semesters, eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Erfolg bei den im Neuen Jahr anstehenden Prüfungen.

Prof. Dr. Susanne Homölle
– Dekanin –

Grüßwort Farat

Das Wintersemester läuft schon wieder auf hochtoren. Der herbstliche Nebel hat sich hoffentlich für eine Weile aus Rostock verzogen und der Weihnachtsmarkt lockt mit Glühwein und Kallorienbomben. Es wird wohl auch nicht lange dauern, bis einige Glühweinstände in der Fakultät so manche Mathe oder Statistik Vorlesung erträglicher machen.

Auch wir als **FaRat** werden uns an dieser, moralisch verwerflichen, Sitte beteiligen und zu unseren **Wahlen** in der Zeit vom **12. - 15.12.2011** wieder den ein oder anderen Glühwein verkaufen. Damit ihr wisst, wer sich um eure Stimmen bewirbt, stellen wir euch ab **Seite 14** die Kandidaten einzeln vor.

Zahlreiche Events warten in diesem Semester wieder darauf von euch besucht zu werden. Den Auftakt hierfür macht die, für alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge, obligatorische **WiWi-Weihnachtsfeier** am **08.12.2011** im LT! Ab **21 Uhr** gibt es Begrüßungsbier, oder Glühwein und wer im Weihnachtskostüm mit einer roten Zipfelmütze kommt, erhält ein weiteres Freigeränk.

Das nächste Highlight wird danach der **Filmabend** am **14.12.2011** ab **19 Uhr** werden. Basisdemokratisch habt ihr euch über die FaRat-Facebook Seite mehrheitlich für den Film: „*Wall Street*“ als zweiten Film nach der traditionellen „*Feuerzangenbowle*“ entschieden. Wir lassen uns selbstverständlich nicht lumpen und bereiten neben der Feuerzangenbowle auch noch eine tolle Tombola vor.

Ob es uns gelingt wieder ein **FaRat-Volleyball Turnier** zu veranstalten, steht zurzeit noch in den Sternen. Leider lässt sich bisher kein Termin finden, an dem uns zu normalen Zeiten die Sporthalle zur Verfügung steht. Wenn einer von euch gute Kontakte hat, um eine Hallenzeit zu bekommen, dann möge er sich bitte an uns wenden!

Nachdem in diesen Wochen ein anonymes Beschwerdebrief eines Studentens an unseren Lehrstühlen und im Prüfungsamt eingegangen ist, drucken wir sowohl eine Stellungnahme von Prof. Dr. Nerdinger stellvertretend für den Fakultätsrat und eine Stellungnahme unsererseits auf der nächsten Seite ab. Wir distanzieren uns von dieser Form des Protests und können leider nicht nachvollziehen, warum in dieser Situation nicht auf den Fachschaftratsrat, der genau für solche Probleme existiert, zurückgegriffen wird.

Erfreuliche Neuigkeiten gibt es von unserer Facebook Seite zu berichten. Wir planen diese Seite zu einem unserer zentralen Kommunikationskanäle auszubauen und haben bisher her schon über 230 Studenten hierfür gewonnen. Damit dort Studierende aus allen Semestern sind, bitten wir euch nochmals darum auf **facebook.com/farat.rostock** zu gehen und unsere Profile zu verknüpfen.

Wir wünschen euch ein erfolgreiches Semester und ein besinnliches Weihnachtsfest!

Euer **FaRat**

Stellungnahme von Prof. Dr. Nerdinger zu einem anonymen Beschwerdebrief

Vor kurzem ist ein anonymes Brief in der Fakultät aufgetaucht, in dem auf verschiedene – aus der Sicht des Verfassers/der Verfasserin problematische – Aspekte im Studiengang BA WiWi hingewiesen wurde. Der Fakultätsrat hat mich gefragt, ob ich zu diesem Vorgang Stellung nehmen will. Das mache ich gerne, wobei ich natürlich nur meine persönliche Meinung darstellen kann.

Unabhängig vom Inhalt ist die Form einer anonymen Beschwerde zu verurteilen: Wer Kritik übt, sollte dazu auch stehen und diese argumentativ verteidigen – dies zählt zu den grundlegenden akademischen Fähigkeiten. Jeder Universitätsangehörige sollte berechnete Kritik bei den dafür Zuständigen vortragen und begründen, keinem wird deswegen ein Nachteil entstehen. Über anonym vorgetragene Kritik kann dagegen nicht diskutiert werden, schon allein deswegen, weil niemand die Kritik argumentativ begründet.

Daraus folgt: Wer kritisches über das Studium oder über andere Aspekte unserer Zusammenarbeit anzumerken hat, sollte das offen gegenüber den jeweils Zuständigen äußern.

Wer das nicht möchte, sollte – sofern es sich um Studierende handelt – seine demokratisch gewählte Interessenvertretung, d.h. in unserem Fall den FARAT informieren. Der FARAT hat schon öfter auf Probleme des Studiums verwiesen und damit dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit an unserer Fakultät letztlich verbessert wurde.

Prof. Dr. Friedemann Nerdinger

Stellungnahme des FaRat's zu ebendiesem Beschwerdebrief:

Wir sind als Fachschaftsrat genau für die Lösung solcher Probleme gewählt und werden sowohl von den Lehrstühlen, als auch von der Dekanin dafür respektiert. Wer diesen Weg über einen anonymen Beschwerdebrief wählt, muss sich also nicht wundern, wenn dieser keinerlei Beachtung findet. Selbstverständlich wollen wir uns jedoch nicht vor einzelnen Strömungen verschließen.

Aus diesem Grund haben wir uns, nach einer hitzigen Diskussion auf der letzten öffentlichen Sitzung, dafür entschieden, im Sommersemester, parallel zur Lehrevaluation, eine Evaluation der Studiensituation durchzuführen um eventuelle Missstände nicht als Einzelmeinung, sondern von der gesamten Studierendenschaft zu erfassen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Hierfür ist eure Mitarbeit gefragt.

Solltet ihr in Zukunft Probleme mit der Studiensituation haben, dann wählt den offiziellen Weg und sprecht auf unseren öffentlichen Sitzungen vor!

Evaluation SS 11

Inhaltlicher Aufbau Übersichtliche Gliederung Verbindung zu anderen Fachgebieten	2,3	2,0	2,5	1,9	1,8	2,7	2,4	2,5	1,8	1,7	2,2	2,7	1,7	1,5	1,7	2,9	1,3	1,8	2,0	2,1
	2,1	2,0	2,4	1,9	1,7	2,6	2,4	2,4	1,6	1,6	1,9	2,9	1,7	1,3	1,6	2,8	1,3	2,2	1,8	2,0
Roter Faden Stoff zusammenfassen	2,7	2,2	2,7	2,0	2,8	3,2	2,9	3,2	2,7	2,7	2,9	3,4	3,0	2,4	2,7	3,2	2,7	2,7	3,3	2,8
	2,3	2,1	2,5	1,8	2,0	2,7	2,5	2,6	2,0	1,8	2,2	2,8	1,9	1,6	1,7	2,9	1,7	1,9	2,1	2,2
Laut und deutlich Inhalt verständlich erklären Beispiele aus Forschung und Praxis Fragen zur aktiven Mitarbeit	2,2	1,5	1,8	1,4	1,6	2,8	2,7	2,2	2,0	1,6	1,7	1,8	1,2	1,3	1,6	2,0	1,5	1,5	1,7	1,8
	2,4	2,2	2,8	1,7	2,0	2,9	2,9	3,1	2,2	2,0	2,9	3,1	1,8	1,7	1,7	3,0	2,3	2,0	2,9	2,4
Anschreibar/Bürozeit Medien sinnvoll genutzt Tafel bzw. Folienbild Angebot Skripte/Literatur StudIP Nutzung	2,6	2,8	3,6	1,6	3,7	4,1	4,2	3,6	3,6	3,4	3,2	3,8	3,2	1,5	2,3	2,7	2,0	3,1	2,1	3,0
	1,7	2,6	2,1	2,0	1,8	2,4	2,9	2,0	1,4	3,0	2,8	2,1	1,7	1,3	1,9	3,0	1,0	1,7	1,6	2,1
Anzahl Bögen	1,7	1,8	1,7	2,1	2,0	2,4	2,7	1,8	1,8	1,7	1,8	2,4	1,8	1,4	1,7	2,0	1,0	2,5	1,7	1,9
	1,6	2,2	2,9	2,5	2,0	2,9	3,4	2,3	1,7	1,6	2,0	3,0	1,7	1,3	2,4	2,8	1,2	2,0	1,4	2,2
Gesamtnote	2,2	2,1	2,6	2,0	1,9	2,9	3,1	2,2	1,8	1,9	2,4	2,6	2,1	1,8	1,6	2,4	1,2	2,1	2,0	2,2
	1,8	1,6	1,7	2,3	1,9	3,3	4,2	1,6	2,0	1,9	1,9	2,2	2,3	1,7	1,7	1,8	1,0	2,5	1,4	2,0
	113	108	175	156	144	274	293	105	21	224	184	120	25	37	28	28	6	10	9	2060
	2,4	2,2	2,6	2,0	2,2	2,9	3,0	2,8	2,4	2,0	2,5	3,0	2,0	1,6	2,1	2,7	1,6	2,1	2,4	2,3

Evaluation Sommersemester 2011

Universität Rostock, 23. Mai - 3. Juni 2011: Wenig Sonne aber dafür viele Bögen die mit Kreuzen belegt werden wollten. In 20 Veranstaltungen habt ihr mit 2060 Stimmen eure Vorlesungen und Dozenten bewertet und die Meinung gesagt.

Was war dieses Semester neu? Online-Evaluationen!

Um den Masterstudiengängen Dienstleistungsmanagement und VWL mehr Umfragen zu ermöglichen wurde diesen Sommer Online-Eva als Möglichkeit getestet. Mit einem Teilnehmeranteil von 80% der anwesenden Studenten waren die Ergebnisse ausgezeichnet. Deshalb werden wir diesem Winter den Dozenten ermöglichen, ihre Veranstaltungen online zu evaluieren. Vorerst blieben diese Testläufe vom unserem Ranking und von der Pokalvergabe ausgeschlossen.

Mit einer Durchschnittsnote von 2,3 über alle Veranstaltungen gab es in diesem Jahr wieder eine gute Bewertung für die Lehre an unserer Fakultät. Sowohl „Finanzierung und Investition 1“ von Frau Prof. Homölle, als auch „Grundlagen der Beschaffungs- und Materialwirtschaft“ von Herrn Prof. Nebl und „Grundlagen staatlichen Handelns“ von Herrn Prof. Fenge erreichten die Gesamtnote 2,0. Deshalb mussten wir uns zu einem Stechen über die Teilnehmerzahl entscheiden (Getreu dem Motto: wenige Studenten sind einfacher zu begeistern als viele) und somit ermittelten wir Frau Prof. Homölle mit „Finanzierung und Investition 1“ als Gewinnerin der Evaluation im Sommersemester 2011. Der Farat gratuliert!



Wie immer danken wir zu guter Letzt alle Professoren die ihre wertvolle Vorlesungszeit geopfert haben um all dies möglich zumachen. Auch danken wir allen Studenten für die Teilnahme. Um ein solches Stechen in Zukunft zu vermeiden arbeiten wir an einer neuen Gewichtung der einzelnen Kategorien.

Marco F.

Einfach mal mit*heulen*!

Eine Robbe mit traditio und innovatio. Der *heuler* ist das Studentenmagazin der Universität Rostock. Schon seit 1995 veröffentlicht die rein studentische Redaktion regelmäßig Themen aus den Bereichen Kultur, Politik, Alltag und Uni – mit Erfolg: Bereits zum zweiten Mal landete die Redaktion in diesem Jahr beim Pro Campus-Press-Award auf Platz drei. Übrigens: Den *heuler* gibt es jetzt auch online.

„Nicht mit den Wölfen. Nicht als Schloßhund in die klirrende Einsamkeit der Universitätsgebäude. Diese Zeitung will *heulen* so wie der Wind um alle Mauerwerke, durch alle Ritzen fährt, wie die *heulende* Boje auf unwegbare gefahrvolle Gewässer weist, ähnlich der jungen friedfertigen Robbe, die allem Schmutz und Öl, allem Unrat und Abfall lauthals trotzt.“ So schrieb es vor 16 Jahren Stefan Volke als Chefredakteur in der ersten Ausgabe des *heuler* – und inzwischen ist das Studentenmagazin für viele wohl kaum noch aus der Universität wegzudenken. Doch seit der Gründung hat sich einiges getan. Nicht nur was die technischen Möglichkeiten und Ansprüche betrifft.

Der letzte große Schritt war die Gründung der Online-Redaktion, die seit Mai das zweimal im Semester erscheinende Printprodukt ergänzt. Das Ziel, diesen Schritt zu gehen, war schon lange da und aus dem Wunsch heraus entstanden, stärker mit dem Leser zu interagieren, crossmediale Möglichkeiten auszuprobieren und auch kurzfristig auf Themen und Probleme der Studierendenschaft eingehen zu können. Interessante Diskussionen über die umstrittenen Prüfungen bei den Medizinern im Kommentarbereich waren beispielsweise ein Ergebnis und ließen das Magazin endlich näher an seine Leser rücken. Und endlich wird nun auch von den Sitzungen des StudentINNenrats getwittert – so können die Studierenden quasi live bei den Diskussionen ihrer Vertreter dabei sein, ohne sich unbedingt die Nächte im Thünenhaus um die Ohren schlagen zu müssen. Daneben gibt es aktuelle Veranstaltungstipps, Kulturrezensionen und die neuesten Informationen aus der Studierendenschaft.

Doch in einem Punkt ist sich der *heuler* immer treu geblieben: Er will informieren, er will wachrütteln, er will dabei sein und – er ist ein Teamprodukt. Wer also glaubt, dass bei all diesen Neuerungen kein Platz für neue Gesichter ist, hat weit gefehlt. Im Gegenteil! Beim *heuler* ist immer Raum für kreative Köpfe, für neue Geschichten, für andere Ideen und für Leute, die einfach mal in den Journalismus reinschnuppern wollen. Egal ob Fotograf, Texter, Layouter, Lektor, Filmemacher, Programmierer oder Illustrator; egal ob in der Printausgabe oder online – hier kann und sollte sich jeder beteiligen, der etwas zu sagen hat. Einfach mit*heulen*.

Du hast Interesse, dabei zu sein?

Dann schreib einfach an redaktion@heulermagazin.de. Alle Infos bekommst du natürlich auch immer auf unserer Website unter www.heulermagazin.de.

Von Elisabeth Woldt und Gesa Römer

Seite 6: FaRat-Kurier Wintersemester 2011/12



Erasmus in Schweden, eine Fallstudie.

Wie gern würd' ich jetzt in Schweden sein. Das habe ich mir früher oft gedacht. Jetzt bin ich plötzlich hier und darf ein wunderschönes Fleckchen Erde als meine Heimat bezeichnen. In den Städten duftet es nach Zimtschnecken, das Knäckebrot rollt in Scharen über die Landstraßen und die kleinen süßen Vorgärten werden feinsäuberlich von programmierten Minirasenmähern gepflegt. Verklärte Bilder, die in Schweden zur Wirklichkeit werden.



Vor gut einem Jahr habe ich mich dafür entschieden ein Auslandssemester in meinen Stundenplan zu schieben, um einerseits mein Englisch zu verbessern und auf der anderen Seite ein paar schöne zusätzliche Erfahrungen zu sammeln. Unsere Prüfungsordnung schreibt leider kein Praxissemester vor und ein Aufenthalt im Ausland zählt auch nicht dazu. Also musste das Ganze von selbst in die Hand genommen werden. Für diesen Zweck eignet sich das Erasmus Bildungsprogramm wohl am besten. Es führt Universitäten diverser Länder zusammen und erleichtert es den Studierenden so ihr Studium für einige Monate an bisher unbekanntem Orten weiterzuführen. Unsere Fakultät hat Partner-Universitäten in sämtlichen Ländern, darunter auch drei in Schweden. Zwei davon gelegen im oberen Drittel des Landes, in Umeå und Luleå und eine Weitere in der Kleinstadt Skövde. im südlichen Westgötaland. Dorthin hat es mich nun verschlagen. Die kleine moderne Universität dort zählt ungefähr 11.000 Studenten, wovon wohl mindestens 4.000 als Fernstudenten eingetragen sind. Kein Wunder, wir befinden uns schließlich nach wie vor in Schweden, ein Land, das nahezu 90 % der Bevölkerung kollektiv in seine südlichste Ecke kehrt. Ich wohne mit ca. 60 anderen Austauschstudenten in einem Wohnheim unweit der Universität, ein

bunter Melting Port aus verschiedensten Nationen. Wir sind in kürzester Zeit zu einer internationalen Gemeinschaft herangewachsen und dank der Orientierungs- bzw. Sozialisierungsphase, wie sie hier so schön genannt wird, bleibt auch niemand auf der Strecke. Das internationale Studentenkomitee hat sich alle Mühe gegeben alles schön für uns aufzubereiten und ich war fast gerührt von der Herzlichkeit und dem Versuch uns in den Uni-Alltag zu integrieren. Er begann mit unzähligen Vorträgen über Schweden und seine Kultur, Skövde und unsere Uni – praktische Übungen von schwedischen Volkstänzen nicht ausgeschlossen – und endete mit tausend außeruniversitären Veranstaltungen zum Kennenlernen. Unmöglich alles mitzunehmen. Ich habe mich trotzdem schnell wie zu Hause gefühlt und das hat sich bis jetzt auch nicht geändert.



So begann die Zeit in Skövde sorgenfrei. Und leider geht sie auch viel zu schnell vorbei. Das Herbstsemester startet Ende August und endet Anfang Januar. Es ist eingeteilt in zwei Perioden, mit jeweils einer Prüfungsphase am Schluss. Zusätzlich verstehen es Gruppenarbeiten en masse die leeren Phasen zwischen den Examen mit genug Arbeitsaufwand auszufüllen. Diese Gruppenarbeiten sind zwar anstrengend, vor allem weil die Englisch-Qualitäten der Mitglieder weit auseinander gehen. Aber gerade dort liegen wiederum die interessanten Seiten. Wir sind gezwungen ernsthaft zu diskutieren und so verbessert sich das Englisch fast noch eher als beim morgendlichen Austausch über das Frühstücksmahl. Ob also in der Uni oder Privat, das Schönste am Auslandssemester ist der Mix der Nationalitäten. Man lernt andere Gewohnheiten und Lebensweisen kennen und ist, je nach Wohnwahl - in meinem Fall das Wohnheim -, auch gezwungen damit umzugehen. Der Kontakt mit echten schwedischen Schweden hält sich meist in Grenzen. Ich bin zweimal die Woche beim

Volleyball und manch anderer integriert sich deswegen sogar in schwedischen Vereinen. Wer vor hat länger zu bleiben, Einheimische und deren Sprache kennenzulernen sollte das im Auge behalten und sich aktiv darum bemühen, denn grundsätzlich ist man als Austauschstudent eher fixiert auf die Gleichgesinnten. Ob das ein Vor- oder Nachteil ist, das kann jetzt jeder für sich selbst entscheiden. Ich bin zufrieden so wie es ist und gehe bestimmt konform mit der Meinung anderer. Schließlich steigen die Teilnehmerzahlen am Erasmus-Programm aktuell kontinuierlich. Viele Universitäten werben oftmals sehr stark um mitwirkende Studenten und auch das Anrechnen der Kurse wird gern ermöglicht. Unsere Rostocker Uni dage-



gen preist die Möglichkeiten eines Austausches leider eher geringfügig an. Dabei ist es nicht schwierig eine Universität zu finden. Der Bewerbungsprozess scheint aufwendig zu sein, doch abgesehen von einigen Rennereien gestaltet sich die Immatrikulation relativ reibungslos und zügig. Auf unserer Uni-Homepage sind die Namen der Fachkoordinatoren für die jeweiligen Fakultäten zu finden. Herr PD MDg. Dr. habil. Friedhelm B. Meyer zu Natrup ist Ansprechpartner für uns Wirtschaftswissenschaftler. Einmal an der Tür (Raum 202) geklopft und schon rollt der Ball ins Rennen. Die meisten notwendigen Informationen stehen direkt auf den Internetseiten der jeweiligen Partner-Universitäten. Am wichtigsten ist die Bewerbungsfrist, die beachtet werden sollte. Für meine Universität in Skövde waren es nur vier Monate vor Studienbeginn. Im Allgemeinen sollten deshalb sechs Monate vorherige Planung genügen. Die zweite Anlaufstelle ist das Akademische Auslandsamt in der Kröpeliners Straße 29. Hier stehen die sehr freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter für alle weiteren wichtigen Angelegenheiten und Formalitäten zur Verfügung. Das Bewerben verläuft von Universität zu Universität gewiss unterschiedlich. Erasmus sollte in jedem Land genauso schön sein. Durch den Schritt ins Ausland bin ich persönlich auf dem richtigen Pfad gelandet. Ich habe Schweden, das Land und seine Leute kennengelernt, in ein anderes Bildungssystem blicken dürfen und viele interessante Menschen getroffen. Ich habe auch gelernt, dass diese Nation nicht so perfekt ist, wie sie scheint. Doch dieses Bild sollte besser jeder für sich selbst machen. Am besten während eines Austauschsemesters, das ich an dieser Stelle gerne jedem ans Herz legen möchte. Lisa P.

Vor 60 Jahren wurde Arno Esch erschossen!

Der aufmerksame Student hat sich vielleicht schon einmal gefragt wer eigentlich Arno Esch ist und welchen Grund es hat, dass einige Stühle im Hörsaal farbig sind?

Zuerst ein kurzer Einblick in den Lebenslauf von Arno Esch.

Arno Esch wurde am 06.02.1928 in Memel geboren, ist dort aufgewachsen bis er 1944 mit seiner Familie nach Mecklenburg geflohen ist.

Im Jahre 1946 begann er das Studium der Rechtswissenschaften an der Uni Rostock und wurde recht schnell durch sein liberalpolitisches Engagement bekannt. Aus diesem Grund wurde er 1949 in den Vorstand der Liberal-Demokratischen Partei, kurz LDP gewählt und wandte sich ganz offen gegen die Freie Deutsche Jugend (FDP).

Die LDP forderte unter anderem den sozial orientierten Liberalismus, Gewaltenteilung, Bürgerrechte und die Abschaffung der Todesstrafe. Kein Wunder, dass zu dieser Zeit des Sozialismus die Partei um Arno Esch schnell ins Visier der SED, also der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geriet. Schließlich kam es im Jahr 1949 zur Verhaftung von Arno Esch und 13 weiteren LDP Mitglieder in Mecklenburg. Sie wurden vor das sowjetische Militärtribunal in Moskau gestellt und wegen angeblicher Spionage und Bildung einer konterrevolutionären Organisation zum Tode verurteilt.

Am 24.07.1951 kam es dann zur Hinrichtung von Arno Esch in Lubjanka.

Arno Esch gilt als eine der Symbolgestalten für den Widerstand vor allem junger Liberaldemokraten gegen die Errichtung der SED-Diktatur. Jedes Jahr wird ein Preis für aufrichtiges und mutiges demokratisches Engagement mit seinem Namen verliehen.

Nun zurück zur Frage, was es eigentlich mit den farbigen Stühlen im Hörsaal auf sich hat. Wir erhielten von Dr. Knut Böttcher vom Dezernat 3 folgende Antwort: „Die einzelnen farbigen Stühle sind ganz einfach willkürlich als Farbtupfer gesetzt zur Auflockerung des sonst sehr einheitlich wirkenden Gestühls. Die Idee hatte der Leiter des BBL-Geschäftsbereich Rostock. Die Aufmerksamkeit der Nutzer und die Anregung der Phantasie bei der Platzauswahl wird anscheinend ja erhöht und das ist vor einer Vorlesung ein toller Nebeneffekt.“

Warum das Hörsaal-Gebäude nun nach Arno Esch benannt wurde, konnten wir bis zu unserem Redaktionsschluss leider nicht rausfinden.



Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



**Nunc
est
celebrandum!**

**Wⁱeihnachtsmⁱiteinander
Wⁱi**

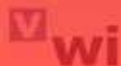
**Do. 8. Dezember 21 Uhr
LT-Club**

Holt die roten Zipfelmützen raus!

Freigetränk für alle im Weihnachtsoutfit

**Begrüßungsbier
oder Glühwein**

(bis 23.30 Uhr)



Verband Deutscher
Wirtschaftsingenieure e.V.

**Studenten 2
Gasthörer 4**

Der FaRat-Filmabend!

mit Tombola
und echter
FEUERZANGENBOWLE!

14.12.2011
19:00 UHR
RAUM:323



Heinz Rühmann

die
Feuerzangenbowle



FaRat-Wahl

dieses Semester ist es wieder soweit: die Wahlen zum Fachschaftrats der Wirtschaftswissenschaften findet statt.

Es haben sich wieder viele Studenten beworben und nun liegt es an euch, unser Amt durch eure Stimme zu bestätigen.

Die Stimmabgabe findet vom 12.12. bis zum 15.12.2011 im Foyer des Thünen-Haus oder des Audimax statt.

Stimmberechtigt zur Wahl sind sämtliche Studenten der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge.

Wir hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung und wollen euch nun die einzelnen Kandidaten kurz vorstellen. Geordnet wurden die Kandidaten nach Fachsemester und Anfangsbuchstaben ihres Nachnamens.



Stefan Goletzke

Master | Dienstleistungsmanagement | 1. Semester

Im Masterstudium angekommen möchte ich mich noch ein weiteres, wohl letztes, Jahr im FaRat engagieren. Als studentischer Vertreter im Fakultätsrat kann ich optimal als Bindeglied zwischen Fachschafts- und Fakultätsrat agieren. Neben meinen Tätigkeiten als stellvertretender Sprecher, war ich in den letzten Semestern sowohl für den Kurier, als auch für den Erstsemestler-Leitfaden verantwortlich und habe an den anderen Aktivitäten des FaRat's mitgearbeitet.

Um eine vernünftige Legitimation des FaRat's zu erlangen, bitte ich euch um eine hohe Wahlbeteiligung.

Maxi Bergel

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 7. Semester

Nun habt ihr wieder die Qual der Wahl. Zwei Semester vollgepackt mit tollen Veranstaltungen, Fachschaftssitzungen und Sprechstunden... und schon ist ein Jahr im Fachschaftrats um... Das reicht mir noch lange nicht! Als Finanzerin des FARATs möchte ich auch im kommenden Jahr wieder für euch aktiv werden! Deshalb bitte ich um eure Stimme für mich und alle anderen Kandidaten!

Es ist eure Fachschaft, es ist eure Wahl!



Enrico Redmer

Bachelor | Wirtschaftsingenieurwesen | 7. Semester

Ob nun Organisation von Filmabenden, sportlichen Ereignissen, Leitung der O-Phase oder Aktualisierung der Klausurdatenbank, es gibt viel zu tun.

Ich finde es sehr wichtig, dass auch Wirtschaftsingenieure im Fachschaftsrat als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und möchte mich deswegen weiterhin engagieren.

Also, lasst UNS weiter für EUCH da sein und geht wählen!



Hans Zurke

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 7. Semester

Mein Name ist Hans Zurke ich bin 23 Jahre alt und studiere den BA WIWI im 7ten Semester mit der Fachrichtung BWL. Dieses Jahr möchte ich mich wieder neben meinem Studium aktiv im Fachschaftsrat mitwirken.

Der Grund dafür ist recht einfach, es macht mir Spaß Veranstaltungen zu organisieren und zu planen, und den Studenten mit Rat zur Seite zu stehen.

Also gebt uns eure Stimme! :)



Marco Folk

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 5. Semester

Nach 2 Jahren Mitgliedschaft im Fachschaftsrat, gehöre ich eher zu den alten Hasen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass mit Engagement und Freude an der Arbeit sehr viel erreicht werden kann. Ich würde mich deshalb freuen, wenn Ihr mir und den anderen Kandidaten die Chance geben würdet, Euch ein weiteres Jahr voller Events und Unterstützung bieten zu können.



Susann Theis

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 5. Semester

Hällöchen, ich bin Susann und studiere im 5. Semester BA Wiwi – Schwerpunkt BWL. Warum ich? Weil es nie zu spät ist, das zu machen, was man hätte sein können. Das Studium ist der erste Weg in unsere Zukunft und dieser sollte gerecht sein ... - aber auch Spaß machen.

Außerdem will ich aber in erster Linie den „Erstis“ und Fragesuchenden mit Rat und Tat beratend zur Seite stehen und helfen, sich in den Untiefen des universitären Gestrüpps einzufinden.



Felix Beske

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 3. Semester

Ein Jahr bin ich mittlerweile als WiWi an der Uni Rostock, in dieser Zeit habe ich die Dienste des FaRat's immer gerne in Anspruch genommen, sei es nun für alte Klausuren, Auskünfte über Uniprozedere, die Semester Partys, Filmabende und und und.

Warum ich nun in den Fachschafftsrat möchte?

Ganz einfach, um MICH zu Engagieren, EUCH zu helfen und um die Partys so gut zu machen wie WIR sie hatten !

Schönen Gruß Felix.

Christian Haseloff

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 3. Semester

Ich bin Christian, 25 Jahre jung, zurzeit im 3.Semester (BWL) und suche etwas praktische Abwechslung neben der Uni. Hierfür kam mir der Farat genau richtig. Dort bekam ich schon einen kurzen Einblick, als ich mich als Tutor für die O-Phase beteiligte und ergatterte in einigen Sitzungen viel Interesse an der Arbeit des Fachschafftrates.

Wenn Ihr mir helfen wollt, dann setzt doch bitte ein check neben meinem Namen.



Vorab vielen Dank fürs Kreuzchen setzen.

Seite 16: FaRat-Kurier Wintersemester 2011/12

Lisa Kröger

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 3. Semester

Seit 3 Semestern profitiere ich nun vom FARAT und finde es ist an der Zeit selbst mal aktiv zu werden.

Ich würde mich sehr freuen, bei den Planungen für z.B. legendäre Weihnachtsfeiern oder der O-Phase mitwirken zu dürfen. Also wenn ihr Lust auf ein engagiertes und motiviertes FARAT-Mitglied habt, dann stimmt mit JA!



Tim Priebe

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 3. Semester

Moin Moin liebe Kommilitonen, ich heiße Tim Priebe, bin 24 Jahre alt und studiere im 3. Semester Wirtschaftswissenschaften.

1 Jahr ist vergangen und auch in dieser Wahlperiode möchte ich mich wieder aufstellen lassen. Also gebt den Anderen und mir eure Stimme!

Denn nur zusammen können wir Veranstaltungen für euch organisieren und uns für eure Interessen, Belange und Probleme einsetzen. Daher geht bitte wählen und stimmt mit JA!

Clemens Schiewek

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 3. Semester

Hai, ich bin Clemens, 23 Jahre alt, studiere jetzt im 3 Semester Wirtschaftswissenschaften(VWL)...kommen wir jetzt mal zum richtig spannenden Teil:

Was will ich beim Farat? Ich möchte das bestehende verbessern oder ersetzen. Die Internetseite des Farat habe ich z.B. ersetzt und ich hoffe die Reflektion der Professoren über die Evaluation verbessern zu können. Wenn das auch eure Ziele sind würde ich mich über eure Unterstützung sehr freuen.

Greetings Clemens



Elisa Behrens

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 1. Semester

Die Möglichkeit mich kreativ rund ums Studium zu engagieren, stand für mich sofort fest. Am Besten hat mir die Arbeit des FaRat gefallen. Dort ist das Interesse vorrangig auf die Studenten gerichtet, die interessen-technisch an der Uni zu kurz kommen.

Ich möchte mich vorallem an Projekten, wie z.B. der Betreuung der Erstis in der O-Phase und den Evaluationen aktiv beteiligen. Aber auch die Auflockerung des Studentenalltags, z.B. über Sportveranstaltungen, ist das, was mir am meisten spaß machen wird, denn dort würde ich mich für euch ideenreich austoben ;D



Karolin Fenzke

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 1. Semester

Gerade durch meinen Auslandsaufenthalt im letzten Jahr ist mir aufgefallen, vor welchen Problemem man stehen kann und das ich sehr gerne Lösungen dafür finde und auch anderen helfe sie zu überwinden. Auch das organisieren von Veranstaltungen, Parties oder ähnlichem macht mir sehr viel spaß, deshalb glaube ich, das ich dem FaRat eine bereicherung wäre. Obwohl ich mich erst im ersten Semester befinde, glaube ich, das ich der herausforderung gewachsen bin und würde euch deshalb sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Armin Golla

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 1. Semester

Ich möchte ich mich von Anfang an für meine Fachschaft engagieren. Da der FaRat meine Meinung nach ein wichtiges Mittel darstellt um die Studien-Bedingungen für uns zu verbessern und zu erhalten, will ich mich hier einbringen.

Mein Ziel ist es, die Zeit an der Uni Rostock für alle so angenehm und stressfrei wie möglich zu machen und dafür zu sorgen, dass neben dem Lernaufwand noch genug Zeit für andere Aktivitäten bleibt.

Aus diesem Grund bewerbe ich mich für den FaRat.



Katharina Puchert

Bachelor | Wirtschaftspädagogik | 1. Semester

Aktiv bin ich jetzt seit einem Jahr als Mitglied im FaRat und möchte auch weiterhin nicht einfach nur dabei sein. Gebt mir die Chance nicht nur für euch bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen mitwirken zu können, sondern ebenfalls helfend bei Fragen und Problemen zur Seite zu stehen, sowie die Klausuren für euch zu verwalten. Des Weiteren würde ich gerne die Studenten des neuen Studiengangs „Wirtschaftspädagogik“ unter meine Fittiche nehmen, damit sie nicht nur über die Mentoren betreut werden, sondern auch im FaRat einen Ansprechpartner haben.



Marc Schäfer

Bachelor | Wirtschaftswissenschaften | 1. Semester

Ich möchte gewählt werden, weil ich mich für die Uni engagieren möchte.

Außerdem möchte ich den Studenten bei ihren Problemen helfen.

Des weiteren möchte ich bei der Durchführung und Planung von FaRat Events tatkräftig mit-helfen.



Kurzentschlossene, die ebenfalls für die Wahlen kandidieren wollen, können sich noch bis zum 05.12.2011 im FaRat-Büro in die offizielle Wahlliste eintragen!

Beweist, dass euch eure Studiensituation nicht egal ist und nutzt eure Stimmen, damit wir endlich mal wieder mehr als nur 10% Wahlbeteiligung erreichen.

From american College zur deutschen Universität

oder auch: vom feiern zum pauken

Whats poppin´? Ich bin Karolin, 20 Jahre alt und studiere im ersten Semester Wirtschaftswissenschaften an der Uni Rostock. Wie für alle anderen Erstsemestler waren auch für mich die ersten Wochen sehr verwirrend an der Universität und das obwohl ich ein drunter und drüber vom Ramapo College of New Jersey, USA, schon gewöhnt war.

Nach meinem Abitur 2010 zog es mich in die Ferne und ich hatte das Glück an einem amerikanischen College studieren zu können.

Mein College in den USA kann man sich wie eines aus den vielen College-Filmen vorstellen. Auf dem Campus gab es Schulgebäude, die Wohnheime, eine Cafeteria, Sportplatz sowie -Halle mit eigenem Schwimmbad. Nur Frat-Häuser gab es leider nicht, dazu war der Campus zu klein.



Frat-Häuser, sind die Häuser der ansässigen Fraternities (Bruderschaften) und natürlich gab es auch Sorroroties (Schweterschaften). Und wie in den Filmen, liefen alle in Collegeshirts und -hosen,... rum. Da man ja auf dem Campus lebt, geht man einfach nur in Sweatpants, Hoodie und Schlappen zum Unterricht - eben ganz american like. Der Unterricht wurde im Vergleich zu meinen Vorlesungen in sehr kleinen Gruppen von max 25 Studenten abgehalten. Zum größten Teil hatten wir Frontalunterricht. Allerdings gab es keine Skripte wie bei uns, was bedeutet man musste zuhören und mitschreiben. Gelebt hat man direkt auf dem Campus, wo am Abend immer kräftig gefeiert wurde. Traditionell wurde „Beer Pong“ ge-

spielt, Musik gehört und sich miteinander unterhalten.

Zurück in Deutschland, wo ich auch im Studentenwohnheim lebe, war ich doch etwas überrascht davon wie ruhig es im Haus ist, denn es scheint als würden alle pünktlich um 8 Uhr ins Bett gehen.



Das kann aber auch daran liegen, dass viele Vorlesungen schon um 7.15 Uhr anfangen. Dafür gehöre ich zu den Glücklichen, die nur 2 bis 3 Vorlesungen am Tag haben. Auch die Professoren hier scheinen sehr nett zu sein und versuchen den Unterricht so locker wie möglich zu halten. Anstrengen allerdings ist und bleibt das lange Sitzen im Audimax, in welchem ich alle Vorlesungen habe. Jedoch findet man in den Pausen ganz schnell viele Gesprächspartner und nette Leute wofür sich die ganze Anstrengung lohnt!

Karolin F.

**LT-CLUB
SUCHT
DICH!**

**Wir suchen sympathische und
aufgeschlossene Servicekräfte für
unseren Club, unser Restaurant
und unser Sportstudio.**

**Bitte melde Dich unter: 0381-12 16 553
oder per mail: vorstand@lt-club.de**



CLUBLOCATION
Discothek und Lounge

 Find us on
Facebook

Rätsellecke

3	4							9													
				5	6													6			
					9	6		7													
					7			6													
2		8	5																		
	6		1					4	3												
8				2						8	1	6	3						8	9	
		7			1			4		9		5		6						2	7
		3									2					7	8				4

						9															
						4	2	1			5		7								
						7	6														9

						6	1	7											7	8		9
			7		5	3		2				8		1	4	9	2					3
			9		3		8				3	1			2						4	
						1							6									
3		8	5	4										9	5	4						
2				3										2	8							
	9			8	4			5						8	9	5					2	
		1						6						2								9
		7						4								7	2					6

34.....9.....56.....967.....7..62.85.....6.1.43.8..2.....7..1.4..3.....
.....8163...4.9.5.6..2...79.....421.5.7...76...9617.....3.2...8.1.8..31..2
.....617...7.53.2...9.3.8.....1..63.854.....2...3...9..84.5...1...6...7...4.....
.....7...6..4...69.2...1..4...983..8...6..5...3..83.....89.6.....27..78..4...

Das FaRat-Kurier-Gewinnspiel

Auch dieses Semester gibt es wieder 4 Büchergutscheine im Wert von je 25 Euro zu gewinnen!

Um an der Verlosung teilzunehmen müsst ihr das Samurai-Sudoku lösen und 4 der 10 Rätselfragen (zu finden auf der nächsten Seite) richtig lösen und das ganze bis zum **29.02.2012** mit dem Betreff „Gewinnspiel“ an fachschaft.wiwi@uni-rostock.de zu senden.

Die Preise werden unter allen richtigen Einsendungen verlost und die Gewinner von uns benachrichtigt.

1. Was ist das: Je mehr man davon isst, desto mehr bleibt davon übrig!

2. Was ist das: Alle Tage geht sie spazieren, bleibt doch stets zuhaus!

3. Was hört ohne Ohren, schwatzt ohne Mund und antwortet in allen Sprachen?

4. Was ist das: Es rüttelt sich und schüttelt sich und macht ein Häufchen hinter sich!

5. Was ist das: Je mehr man hinzutut, desto kleiner wird es und je mehr man wegnimmt, desto größer wird es!

6. Was ist das: Erst weiß wie Schnee, dann grün wie Klee, dann rot wie Blut, schmeckt allen Menschen gut!

7. Was kann unter freiem Himmel von der Sonne nicht beschienen werden?

8. Was ist das: Getrennt ist es von einem größeren Werk ein Teil, vereint ist es nur wieder von diesem Teil ein Teil!

9. Was geht durch alle Lande und bleibt doch wo es ist?

10. Was ist das: Es hängt an der Wand und hat den Po verbrannt!

Seite 24: FaRat-Kurier Wintersemester 2011/12



**Ihr
Lieblingsbild
als Poster,
Wandbild oder
Leinwand?**

Wir drucken Ihr Foto für Sie in allen Größen und Formaten direkt auf verschiedenste Materialien, ganz nach Wunsch.

**123
wandbild.de**

info@123wandbild.de
www.123wandbild.de

Die Welt in Zahlen

Anteil der Schweden, die mindestens einmal in der Woche Sport treiben.....	72 %
Anteil der Deutschen, die mindestens einmal in der Woche Sport treiben.....	49 %
Anteil der Bulgaren, die mindestens einmal in der Woche Sport treiben.....	13 %

Kallorien einer „Milch-Schnitte“ pro 100 Gramm.....	420
Kallorien einer Sachertorte pro 100 Gramm.....	337
Zahl der Sportler, die 2011 für „Milch-Schnitte“ geworben haben.....	3
Zahl der Sportler, die jemals für Sachertorten geworben haben.....	0

Geschätzte Zahl der Wörter im Französischen.....	300.000
Geschätzte Zahl der Wörter im Deutschen.....	500.000
Geschätzte Zahl der Wörter im Englischen.....	600.000

Die Welt in Zahlen, erscheint monatlich, im brand eins Wirtschafts magazin.
www.brandeins.de

Das Allerletzte - abgeschrieben, aber wissenschaftlich belegt!

„Unser aller Karl-Theodor zu Guttenberg wird säuerlich reagieren auf den kleinen Beitrag, den die „Süddeutsche“ unlängst veröffentlichte („SZ“, 9.11.2011, S. 16). Schließlich wird hier die Frage aufgeworfen, was ein wissenschaftlicher Aufsatz ohne dazugehörige Fußnoten wäre, „die belegen, dass der Verfasser tatsächlich auf die Schultern der Riesen vor seiner Zeit geklettert ist“ (ebd. Z. 3–6).

Implizit wird die Antwort – selbstverständlich unter Berufung auf eine Forschungsstudie – gleich mitgeliefert: nichts, nutzloses dummes Zeug. Deshalb zitieren US-Studenten auf Teufel komm raus. Weil sie wissen, „dass der Prüfer zuallererst das Literaturverzeichnis danach durchblättern wird, ob der Autor die relevanten Werke kennt“ (ebd. Z. 7–10). Eine falsche Schlussfolgerung wäre es freilich, dass der Proband die Bücher und Aufsätze auch tatsächlich von vorn bis hinten gelesen hat.

Pustekuchen. 77 Prozent der geprüften Zitate stammten von den ersten drei Seiten der Quelle, und: „Fast die Hälfte der Zitate ... bezog sich gar nur auf die erste Seite“ (ebd. Z. 26–28). Lediglich neun Prozent der Zitate hätten erkennen lassen, „dass die Autoren dieser Lektüre weiter als bis zur Seite acht gelangt waren“ (ebd. Z. 29–31). Der „SZ“-Beitrag endet mit dem Fazit, nur in vier von 100 Aufsätzen hätten sich die Zitierer „mit der Argumentation der Quellen auseinandergesetzt“ (ebd. Z. 35–36).

Auch Sie als Leser dieser Zeilen können sich Ihren Reim darauf machen: Erstens habe ich den „SZ“-Beitrag zu Ende gelesen. Zweitens in weiten Teilen abgeschrieben. Drittens sauber zitiert. Und viertens mich mit der Quelle auseinandergesetzt.

Mir schwant jetzt jedenfalls, warum Guttenberg, der ertappte Abkupferer, sich in Washington einem renommierten Forschungszentrum angeschlossen hat.“¹

¹Quelle: Notz, Anton (2011): „Das Allerletzte – abgeschrieben, aber wissenschaftlich belegt“ in: Financial Times Deutschland vom 14.11.2011, S. 25.

Willst du dich auch engagieren? Bist du hochmotiviert? Ist organisieren genau dein Ding? Werde Mitglied im FaRat!

Was können wir dir bieten?

- kleine eigenverantwortliche Projektarbeiten
- Einblicke hinter die Kulissen der Uni
- komme deinen Professoren etwas näher
- fachübergreifende Anwendung deiner Studieninhalte
- offizielle Vertretung der Studierendenschaft
- Aufbau wertvoller Netzwerke

Wie engagiert man sich im FaRat?

- nehme Teil an unseren öffentlichen Sitzungen
(jeden Montag um 19 Uhr im Raum 001)
- dann stell dich der Wahl der Studenten
(zum Ende eines jeden Jahres findet die Wahl statt)
- werden vollwertiges Mitglied bei erfolgreicher Wahl
(und erhalte volle Mitbestimmungsrechte)

Weitere Informationen?

- besuche www.farat.de
- verlinke dich mit unserem Facebook-Profil
- oder schreibe an: fachschaft.wiwi@uni-rostock.de

Impressum:

Herausgegeben vom Fachschaftsrat des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock.

Layout und Redaktion: Stefan Goletzke

Mitarbeit: Karolin Fenzke, Lisa Pommerenke, Enrico Redmer, Marco Folk

Auflage: 400 Stück

Veröffentlicht unter der  **creative commons** Lizenz: CC BY-NC-SA 3.0
Rostock, den 28.11.2011

Gedruckt auf Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft:

